



Kabarettist Hans Gerzlich brilliert am Sonntag pointiert, vergnüglich, sachkundig und überaus intelligent im Heimathaus Harsewinkel. Die Spickzettel für seinen gelungenen Auftritt hat er zuvor im Wirtschaftsteil versteckt. Foto: Gabriele Grund

Messerscharfes Kabarett

Hans Gerzlich spricht im Heimathaus über Fleischskandal, Wirtschaft und Politik

■ Von Gabriele Grund

Harsewinkel (WB). Wirtschaftskabarett und Bürocomedy: Wer glaubt, Wirtschaft, Marketing und all das Gedöns seien alles andere als lustige Themen, der irrt. Und zwar gewaltig.

Bewiesen hat dies am Sonntagabend der studierte Wirtschaftswissenschaftler und ehemalige Marketing-Referent Hans Gerzlich. Auf Einladung des Kultur- und Bildungsvereins (KuBi) Heimathaus Harsewinkel kritisierte, lästerte und kalauerte sich der preisgekrönte Comedian, der nach Auskunft von KuBi-Sprecher Frido Jakobs seit dem Jahr 2000 »in verdächtig kurzer Zeit eine überaus große Popularität errungen

hat«, durch sein zweistündiges Programm »Bodenhaltung, Käfighaltung, Buchhaltung«.

Insiderwissen aus dem Marketingbereich und messerscharf pointierte, analytische Betrachtungen paarten sich an diesem Abend mit einer verbalen Humorneule und stoischer Gelassenheit. Hans Gerzlich ist keiner, der gestikulierend oder wild über die Bühne springt, um seine kabarettistischen Worttiraden mit größtmöglicher Wirkung ins Publikum zu schleudern. Er ist ein auffällig ruhiger Vertreter. In Anzug und Turnschuhen sitzt der Comedian auf einem von drei Stühlen, um seine wohlformulierten Sätze wie Harpunenspitzen im Mark des Zuhörers zu platzieren. Da blieb

den mehr als 70 Gästen auch

schon mal das Lachen im Halse stecken. So wie bei seinen Betrachtungen zum Lebensmittelskandal. »Da regen sich die Leute über Pferdefleisch in der Lasagne auf, und dann rennen sie in den Supermarkt und kaufen irgendwelchen Dreck für 1,99 Euro aus der Tiefkühltruhe und wundern sich, dass da kein Kobe-Rind (das teuerste Fleisch der Welt) drin ist«. Wer das Konsumverhalten nach dem Motto »Geiz ist Gaul« lebe, habe nun mal nichts anderes zu erwarten. Da bekomme der Satz

»Schatz, wir haben Schimmel in der Küche.«

Hans Gerzlich

»Schatz, wir haben Schimmel in der Küche« eine ganz neue Bedeutung.

Neben diesen Feststellungen gehörten auch Statistiken (»Tierfutter mit Fleisch-Fisch- und Sojamehl, getrocknetem Blut und pro-

teinhaltigem Klärschlamm gehört zum selben Konzern wie Mars«), Managerweisheiten (»Verkauft die Käufer nicht für doof, vergesst aber auch nicht, dass sie es sind«), Studienzeiten (»Wirtschaftswissenschaft ist der Karneval der Studiengänge« und »Bachelors heißen zu meiner Zeit Studienabbrecher«) sowie Anekdoten aus der Politik in sein umfangreiches Programm.

Trotz aller Krisen und Skandale sei Humor aber sehr wichtig. Vor allem im Büro: »Schreiben Sie doch einfach mal die Stelle Ihres Vorgesetzten für nächsten Samstag in der FAZ aus. Das sorgt für Gesprächsstoff im Unternehmen.«

Am Ende der Show erfuhr der Besucher dann auch die Funktion der Wirtschaftszeitung, die der Kabarettist stets in den Händen hielt. Darin waren seine Spickzettel versteckt.